



Die wichtigsten Fragen & Antworten zur Gründung

Gründen ist häufig mit Schwierigkeiten verbunden. Leider haben es Frauen dabei noch immer schwerer als Männer. Deshalb ermutigen wir Frauen, sich nicht abschrecken zu lassen und unterstützen sie mit nützlichen Antworten auf die wichtigsten Gründungsfragen.

Ich möchte gründen. Was sind die ersten Schritte? Als erstes kommt die Idee, die zu einem Geschäftsmodell ausgebaut wird. Darauf aufbauend schreibst du einen Businessplan inkl. Finanzplanung. Daher solltest du dir schon Gedanken zum Thema Finanzierung und Machbarkeit gemacht haben. Stellst du fest, dass du und deine Idee bereit für den Markt sind, kannst du dich um eine Webseite und die Gründungsformalien kümmern.

Was ist das Geschäftsmodell und warum ist es so wichtig? Das Geschäftsmodell beschreibt, was das Unternehmen macht und wie es Gewinne erwirtschaftet. Dazu gehören das Angebot des Unternehmens, die Vertriebskanäle, die Kunden, die Einnahmequellen, die Kosten sowie die Schlüsselpartner, -ressourcen und -aktivitäten. Durch eine präzise Definition des Geschäftsmodells findest du heraus, welchen Sinn das Unternehmen schafft. Durch die Entwicklung des Geschäftsmodells bekommst du außerdem eine greifbare Beschreibung der bisher abstrakten Idee. Zur Visualisierung empfiehlt sich hier das [Business Model Canvas](#).

Welche Vorteile hat ein digitales Geschäftsmodell? Mit einem digitalen Geschäftsmodell kannst du flexibel auf Trends und Veränderungen am Markt reagieren. So bleibst du wettbewerbsfähig und kannst deinen Kunden weiterhin den größtmöglichen Mehrwert bieten, was zu einer langfristigen Kundebindung führt. Das hat wiederum zur Folge, dass finanzielle Ressourcen gespart werden können, da eine Neukäufteurer als das Halten deiner Bestandskunden ist.

Was ist der Businessplan und warum brauche ich einen? Der Businessplan ist eine ausführliche Beschreibung des Business. Dazu gehören eine Zusammenfassung, die Gründerperson(en), die Geschäftsidee, der Markt und Wettbewerb, das Marketing, die Organisation und Mitarbeiter, die Rechtsform, die Chancen und Risiken und die Finanzierung und Finanzplanung. Er dient zum einen als Orientierung und Konzept für dich, zum anderen aber auch als wichtiges Schriftstück für Geldgeber, also Banken oder Investoren.

Welche Rechtsform passt zu meiner Idee? Wichtig bei der Wahl deiner [Rechtsform](#) sind verschiedene Faktoren. Neben den Haftungsrisiken, dem Startkapital und dem (finanziellen) Aufwand spielt auch das Vorhaben eine Rolle bei der Wahl. Man kann zwischen *Einzelunternehmen*, *Personengesellschaften* (GbR, OHG, KG, GmbH & Co. KG, PartG, PartG mbB) und *Kapitalgesellschaften* (UG (haftungsbeschränkt), GmbH, AG, eG) unterscheiden. Während beispielsweise freie Berufe, Kleingewerbetreibende und Handwerker oft mit einem Einzelunternehmen oder auch einer GbR oder OHG gut fahren, können sich andere Bereiche eher in die anderen Rechtsformen einordnen. Personengesellschaften und Einzelunternehmen haben prinzipiell keine persönliche Haftungsbeschränkung, Kapitalgesellschaften hingegen schon. Hat man also ein Vorhaben, das nennenswerte Haftungsrisiken mit sich bringt, ist eine Kapitalgesellschaft zu wählen, da lediglich die Gesellschaft mit ihrer Stammeinlage haftet.

Wie finanziere ich mein Unternehmen? Neben dem Eigenkapital (eigene Ersparnisse; Geld von Family, Friends and Fools) und dem klassischen Fremdkapital (Kontokorrent-, Investitionskredite) spielen Fördermittel eine große Rolle. Es gibt Förderungen auf Bundes- und auf Landesebene, sodass es sich lohnen kann, in einem bestimmten Bundesland aufgrund der Förderung zu gründen. In Baden-Württemberg gibt es z. B. das Förderprogramm Start-up BW Pre-Seed, das als Wandeldarlehen vergeben wird und sehr beliebt ist. Auf www.foerderdatenbank.de fasst das Bundeswirtschaftsministerium alle Förderungen zusammen.

Welche Gründungsformalien muss ich beachten? Sie hängen von der Rechtsform ab. Freie Berufe müssen z. B. kein Gewerbe anmelden. Kapitalgesellschaften müssen hingegen u.a. ein Gewerbe anmelden, einen Gesellschaftsvertrag aufsetzen, diesen notariell beurkunden lassen, ein Geschäftskonto mit der Stammeinlage eröffnen und sich ins Handelsregister eintragen lassen. Hier sollte man sich individuell informieren und sich ggf. beraten lassen.



Was muss ich bei einer Website beachten? Zu einer Website gehört neben einem guten Aussehen unbedingt das Impressum, das leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar sein muss. Außerdem müssen alle Angaben aus dem § 5, Nr. 1-7 Telemediengesetz beinhaltet sein. Sobald persönliche Daten erhoben werden, muss eine Datenschutzerklärung als Information integriert werden.

Wie bekomme ich Unterstützung bei der Gründung? Es gibt verschiedene Initiativen, die dich bei deiner Gründung unterstützen, deine Fragen beantworten und dich begleiten, z. B. die IHK oder das CyberForum mit der [Karlsruher EXI Gründungsberatung](#).

Hat das CyberForum Angebote zum Thema Female Founders? Jährlich finden z.B. die CyberForum Female Founders Night und die Female Founders Days statt. Mit dem Digital Girls Camp unterstützen wir die Frühförderung von MINT-Themen bei Mädchen. Die Termine findest du in unserem [Veranstaltungskalender](#). Die Gründungsberatungstermine versuchen wir möglichst elternfreundlich zu gestalten. Ihr findet uns auch auf Social-Media-Kanälen LinkedIn, Twitter, MeetUp und Facebook und in den gängigen Female- und Women in *Tech/AI-Gruppen. Ansprechpartnerin zum Thema Female Founders ist Martina Hardt (hardt@cyberforum.de).

Welche Angebote gibt es allgemein für Female Founders?

- Ljubow Chaikevitch kämpft dafür, dass der Gender Pay Gap der Vergangenheit angehört. Sie gibt mit „Frau verhandelt“ Tipps und Coachings zur Gehalts- und Honorarverhandlung: www.frauverhandelt.de.
- Um den Webauftritt und den Markteintritt zu vereinfachen und dazu Tipps zu bekommen, bietet Nadine Quosdorf Kurse und Seminare an: www.mama-business.de.
- Die Digital Media Women sind deutschlandweit aktiv und bestehen aus über 26.000 Community-Mitgliedern und 115 ehrenamtlichen Frauen: www.digitalmediawomen.de/quartiere/karlsruhe/.
- Einen Fokus auf technische Berufe verschiedener Branchen haben die Women In Tech definiert: www.womenintechev.de.
- Ebenfalls deutschlandweit und sogar international tätig sind die Global Digital Women: www.global-digital-women.com.
- Für Kultur- und Kreativschaffende bietet das K³ in Karlsruhe mit den Creative Weibs eine Veranstaltungsreihe an: www.k3-karlsruhe.de/creative_weibs.
- Der Wirtschaftsverband Verbund deutscher Unternehmerinnen e. V. vertritt deutschlandweit die Interessen des weiblichen Unternehmertums: www.vdu.de.
- Ein großes Netzwerk bietet der Bundesverband der Frau in Business und Management e. V.: www.bfbm.de.
- Auch von Staatsseite aus gibt es vielfältige Angebote für Frauen, die eine Existenzgründung anstreben: www.existenzgruenderinnen.de.
- Das Land Baden-Württemberg bietet Frauen in verschiedenen Kontaktstellen Hilfestellungen, um bei der Gründung und bei beruflichen Fragen zu unterstützen: www.frauundberuf-bw.de.